

**Drachenklammer Marktklatsch**

15. Septembris 75

Die Ereignisse auf dem Hoftag zu *Château du Faucon* im Lande Drachenfeld:

Geladen durch den *Præceptor* der Armen Ritter vom Tempel in Julianopolis zu Drachenbrukk Thomas von Falkenhorst und der Bundesritterin Dora von Drachenfeld versammelten sich in den letzten Tagen des Augustii die Bundesritter der Drachenlilie, ihre Gauritter, zahlreiche Ritter, Edle des Landes Drachenbrukk und auswärtige Gäste ohne Zahl auf dem im zügigen Aufbau begriffenen *Château de l'aucon*, der schon jetzt wohnlich eingerichteten Präzeptorei und Hauptsitz des bereits genannten Präceptors nahe dem Markt Drachenfeld im gleichnamigen Bundesgut der Dame Dora von Hoya.

Es kamen die Bundesritter Karlmann von Ganis, Helior von Lohenau, Leonard von Lorien, Angus von Blackbush, Geimhreadh Croi von der Instermark, Alina von Logris, Dundearn von Waleis und **Fergus von Drachenmoor** zum Ratstag. Der zu einer Synode nach Nyffelhaag im Herzogtum Waldsee im Fürstentum Seefeld gereiste Bischof Konrad wurde im Rat durch seinen Bevollmächtigten, den Domherren Leomund von Altrosenhafen vertreten. Der Bundesritter Hermann von Norgals weilte in Rabenhaven, um jegliche Gelüste der gerade vertriebenen Räuber zurückzukehren, im Keime zu ersticken. Über die Gründe des Fehlens des Thies von Lohring und des Ulrich von der Arturischen Mark ist nichts bekannt geworden. Doch heißt es Bundesritter Thies habe sich bei der Gefangennahme des Laurenz von Abrabrien verletzt. Auch die Gauritter Thekla von Dangen und Hagen vom Loe sowie der Seneschall des Meeres von Blackbush, Baldur von der Wellen, hatten der Einladung Folge geleistet.

Des weiteren wurde der Hoftag durch die Anwesenheit der edlen Damen Gräfin Jasmin von Lindenhain, Johanna von Throtmani, Celine O'Hara, Alienora de Valverde, Cecile de la Guibarriè sowie die arturische Edlen namens Angela von Leuwald und Viola von Falkenstein, die in Gesprächen stets betonte mit der gleichnamigen Insel nahe Drachenbrukk nichts zu schaffen zu haben. Später noch vermochte Angus MacRayyd der höfischen Gesellschaft seine entfernte Cousine Deirdre McNirdoch vorstellen. Rührig wie immer zeigte sich auch die Zofe der Dame Dora Madeleine Katharina von Throtmani, des weiteren sind unter den Rittern zu nennen der allseits bekannte Lukas von Kronburg, sowie ein gewisser Edler namens Olli von Schwarzenburg.

Der Freitag wurde in entspannter und friedlicher Atmosphäre eröffnet, obwohl einige Beobachter der politischen Szenerie Animositäten erwartet hatten. So reichten die Gastgeber den zuerst eintreffenden Bundesritter und Gästen eine Gabe, und zwar Thomas von Falkenhorst Brot und Salz, und die Dame Dora von Hoya den mit wohlschmeckendem Labetrunk gefüllten Ratshumpen zum Willkommen. Vor dem Mahl unterwies der Tempelpräceptor die darin unbewanderten Gäste in der rechten Verhaltensweise beim gemeinsamen Mahl. So gelte während des Essen das Schweigegebot und die gemeinsame Mahlzeit Ende, wenn die vorgelesene Legende beendet sei, doch sah der Templer von der strengen Einhaltung dieser Regel ab, da er die feierliche Stimmung der höfischen Gesellschaft nicht durch ein Übermaß von kriegerischer und inbrünstiger Askese beeinträchtigen wollte. Die Lesung wurde von einer Schwester Hiltrud vorgetragen. Der weitere Abend wurde durch allgemeine Zerstreuung, Gespräche und Musik gefüllt. Dabei kreisten Gerüchte über eine Erhebung der Dame von Throtmani, die erhärtet wurden, als sich die Dame in der folgenden Nacht bei der Altarwache vielfältigen Standhaftigkeitsprüfungen unterzog.

Durch einen launigen Trinkspruch Karlmanns von Ganis erfuhr die Bundesritterschaft von der Eroberung Rabenhavens durch die - eigentlich nur zu einem Manöver ausgelaufenen - Flotte der Bundesritter von Norgals, Waleis und Blackbush. Zum Erstaunen des Advocatus

und des mit ihm angereisten Bundesritters Fergus McKillgain hatte Dundearn MacRaydd aufgrund seiner angeborenen Bescheidenheit – gilt er doch hierzulande sogar als Erfinder dieses Wortes – diesen erfolgreichen Schlag gegen das Räubernest Rabenhaven noch nicht bekannt gemacht.

Am Samstag, nach einem gar reichhaltigen Frühstück, maßen sich als erstes die Gäste in den Waffenfertigkeiten mit Bogen und Schwert. Den Preis im Bogenschießen der Damen gewann die ibarnische Edelfrau Alienora de Valverde vor der Dame Madeleine ohne Stechen. Den dritten Rang teilten sich die Damen Thekla und Angela. Das Bogenschußturnier der Herren entschied Helior von Stolzenfels mit einem Punkt vor Angus von Blackbush für sich. Manche vermeinten, daß anstelle Karlmanns einer seiner Ritter in Verkleidung geschossen haben müßte, da dieser wider seine sonstige Gewohnheit drei Pfeile auf der Zielscheibe plazierte.

Danach wurde zum Schwertturnier gerufen. Als Turnierrichter fungierte diesmal der Gastgeber Thomas von Falkenhorst. Nach zahlreichen Kämpfen (*hi, hi hi; d.S.*) trafen bereits im Halbfinale die vielmaligen Finalisten Dundearn MacRaydd und Karlmann von Ganis, sowie Angus MacRaydd und Helior von Stolzenfels aufeinander. Dabei hatten diejenigen, welche den *commilitones* angehörten, ihrem Gastgeber gleich, den Wappenrock ihrer Gemeinschaft ange-tan. Im Finale siegte schließlich Angus MacRaydd über den tapfer kämpfenden Karlmann von Ganis mit dem denkbar knappen Ergebnis von einem Punkt Vorsprung. Die Damen Alienora de Valverde und Angela von Leuwald bestritten zur Freude der Gäste das Finale im Schwertturnier der Damen. Angela von Leuwald obsiegte.

Die Damen, die Thies von Kuhfelden nicht genug schelten konnten, da er vergaß den Minnepreis rechtzeitig zum Hoftag zurückzugeben, mußten somit improvisieren als es galt den Minnepreis an Leomund von Altrosenhafen weiterzureichen, was ihnen aber mit der gewohn-ten Eleganz gelang.

In der öffentlichen Ratssitzung informierte Tempelpräceptor Thomas von Falkenhorst die Anwesenden darüber, daß er die Anzahl der ständig in Drachenbrukk weilenden Tempel-ritter von 20 auf 30 erhöhen werde. Daneben lobte er das Beispiel des zurückgetretenen Gau-ritters von Glen in Waleis, Willibald von Westfeldbrukk, der mit einem der letzten Templerschiffe ins Heilige Land gefahren sei, um die Stadt Julians vor dem Baphometanbetern zu schirmen. Dies nutzte Dundearn MacRaydd, um den Bundesrittern die Designation der Johanna von Throtmani zur Gauritterin des verwaisten Gaues anzuzeigen, insofern sie – woran er persönlich keine Zweifel habe – die vorstehende Ritterprüfung bestehen würde. Nunmehr erklärte auch Geimhreadh Croi O'Damsha, daß er beabsichtige Celine O'Hara als seine Gauritte-rin in Arkadia einzusetzen. Bevor sich die Bundesritter zur geheimen Ratssitzung zurückzogen, verkündete die Dame Dora, das sie sich mit Thomas von Falkenhorst verloben wolle.

In der geheimen Ratssitzung wurde der verreiste Bischof Konrad, wie bereits gesagt, durch den Domherrn Leomund von TirConnell vertreten. Angus MacRaydd erschien – mit gutem, d.h. galantem Grund – verspätet, (was nachher noch deutlicher werden wird). Die anwesenden Bundesritter nahmen die zu erwartenden Erhebungen der neuen Gauritter im Gau Glen und im Gau Arkadia zur Kenntnis. Man beglückwünschte die Bundesritterin Dora von Drachenfeld zu ihrer Verlobung mit dem stattlichen Herrn Thomas von Falkenhorst. Die Bundesritter bestimmten ihren Advocatus Karlmann von Ganis dazu mit den Brautleuten über den Ehevertrag zu beraten, damit keiner Seite ein Schaden durch unüberlegtes entstände. Auch wurde dem Präceptor der Templer zu Drachenbrukk der Ehrenrang eines „Freundes des Bundes“ angetragen, was dieser später am Abend freudig annahm. Den Abschluß der geheimen Ratssitzung bildete die Ankunft einer gewissen Deirdre McNirdoch, welche Angus MacRaydd als eine Base aus dem fernen Tulmontal in Inster vorstellte. Mit dieser erreichten auch die Folterknechte des Herrn von Blackbush die Präceptorei *Chateaux de faucon*, woraufhin die Bundesritterschaft die geheime Ratssitzung beschloßen, weil alle begierig waren zu hören, was der berühmte Gefangene Laurenz von Abrabrien, wenn er denn so hieß, zu gestehen hatte.

### Hofgeplauder:

Die friedliche und heitere Atmosphäre des Hoftages wurde durch den Auftritt einer merkwürdigen Familie von Gauklern gestört. Was viele Gäste für einen glänzenden Einfall des Gastgebers hielten, entpuppte sich als peinlicher Auftritt ... Die Krainischen Spielleute waren nach einer noblen Geste des Bundesritters Dundearn MacRayyd der Ansicht, daß er einer gewissen Svetlana, ihrer Verwandten, die Ehe versprochen habe. Die Besucher des Hoftages zu Lohenhöcht erinnern sich sicherlich noch an die von Karlmann von Ganis allen als Edle Svetlana von der Kraina vorgestellte Dame. Diese hatte von besagtem Bundesritter Dundearn durch ihre Anmut und durch ihre Überredungskunst ein Ringlein erhalten. Dieses galt aber, so erfahren wir jetzt, in ihrer Heimat als Eheversprechen und so war die gesamte Familie der gar nicht edlen Svetlana nach Drachenbrukk gekommen, um in die Burg des vermeintlichen Schwiegersohnes oder auch Schwagers einzuziehen. Alle Einwände von Seiten des Herrn von Waleis - so er sei bereits verheiratet oder jene Svetlana sei nicht edelbütig - ließen seine Bedränger nicht gelten, sondern bestanden auf Schließung und Vollzug der Ehe. Auch Vorschläge zur Güte, so daß er die durchaus liebreizende Svetlana an seinem Hof als Nebenfrau dulden wolle, wurde von den aufgebrachten Bauern aus der Kraina nicht akzeptiert. Erst als Bundesritter Karlmann, der sich vielleicht nicht schuldlos an der Angelegenheit fühlte, eingriff und gleich als ob er der Vater oder ältere Bruder des Dundearn war, mit dem Oberhaupt der aus der Kraina gekommenen zu verhandeln. Schließlich erklärte man sich bereit, für die Zahlung von 150 Silberlinge und die Übergabe einer Kuh, auf die Einlösung des gegebenen Versprechen zu verzichten und gaben als Zeichen des Verzichts das Ringlein zurück.

Nach der geheimen Ratssitzung schritten die Bundesritter allen voran Angus MacRayyd zur Befragung des Attentäters Laurenz von Abrabrien. Dieser trotzte den Mahnungen und auch dem heißen Eisen und wurde erst gesprächig, als er durch Angus von Blackbush mit der „Suppe von Lohring“ konfrontiert wurde. Dann aber sprudelten die Worte nur so aus ihm heraus. Er gestand nicht nur seine eigene grausige Tat sondern beschuldigte auch Hinz und Kunz jeden Gott und jeden Mann und Frau und auch die Welt im allgemeinen ihn angestiftet zu haben. Die Bundesritterschaft aber vermeint in dem von dem Ruchlosen genannten Markgraf von Tersos den wahrlichen Drahtzieher zu sehen. Hinter diesem Titel aber verbirgt sich niemand anderes, denn der aus Inster verbannte Thomas O'Connell. Der Delinquent schien ungewillt, noch weiteres gestehen zu wollen, doch hat ihn davor ein langer Monolog des verehrten Herrn Angus und eine einsetzende Ohnmacht bewahrt.

Auch das abendliche Festmahl wurde durch die Wortgewalt des Herrn MacRayyd beherrscht. Die guten Worte der Dame Dora milderten zwar den garstigen Sinn, doch nicht die Zahl der sprudelnden Laute. Einzig Gauritter Hagen von Swarzfurt konnte dem Herrn von Blackbush seine Schranken aufzeigen. Doch letztlich unterlag der „der Minne entsagende“ Bundesritter drei ihn umgebende Damen und folgte letztlich brav der Dame Deirdre McNir doch in sein Gemach, wo sie, die wohl Erfahrung mit derartigem Gehabe im Tulmontaf genug sammeln konnte, ihn wohlgeraten zur Ruhe betete.

Daneben - nahezu im Verborgenen, vor allem aber in aller Stille - beglückte Leonard von Leichenstein die ihn näher und ferner umringenden Damen, in dem er diesen aus Hölzchen auf das kunstfertigste Zeichen und Bildchen machte, in welchen die des Lesens mächtigen ihren eigenen Namen wohl wieder erkannten.

Nach der erfolgreichen Ritterprüfung wurde die Dame Johanna von Trothman durch den Bundesritter Dundearn von Waleis mit dem Gau Glen belehnt. Eine vergleichbare Ehre wiederfuhr der Dame Celine O'Hara, die durch Geimhreadh Croi von der Instermark, mit dem Gau Arkadia belehnt wurde.